Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 14 (1898)

Heft: 46

Rubrik: Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

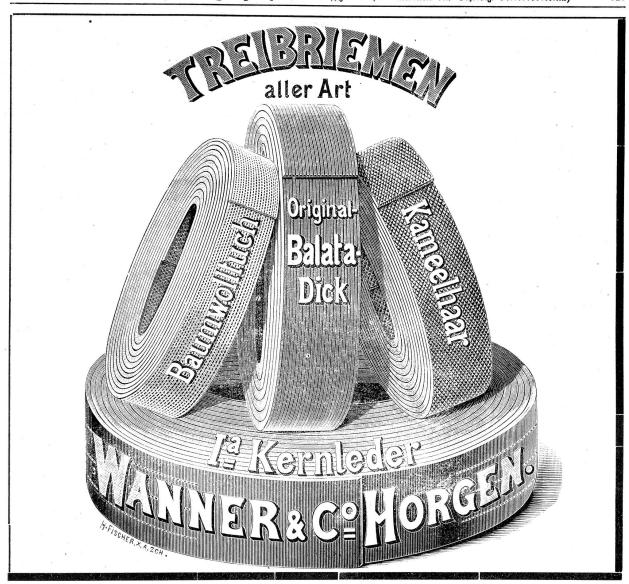
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Eleftrotechnische und eleftrochemische Rundschau.

Neuer elektrischer Tram in Bern. Die Kommission des Stadtrates empfiehlt diesem einstimmig die Vorlage des Gemeinderates betreffend Erstellung einer Tramlinie vom Thunplay über Kirchenfeld und Kornhausbrücke nach dem Breitenrain zu genehmigen. Die Erstellungskosten sind auf 500,000 Fr. berechnet. Es ist elektrischer Betrieb vorgesehen.

Berstaatlichung der Elektrizität. Der Landrat von Baselland hat den Krastübertragungswerken Rheinselden die Bewilligung zur Erstellung und zum Betriebe von Leitungen für elektrischen Starkstrom für die Bezirke Liestal und Sissach erteilt. Der Staat behält sich jedoch das Recht vor, im Falle der Verstaatlichung die Einsrichtungen und Leitungen auf dem Gebiete Basellands zu übernehmen, sowie in die Stromlieserungsverträge einzutreten.

Im Auftrag des Initiativkomitees für Errichtung eines Elektrizitätswerkes im Wäggithal, an dessen Spise die Herren Heußer-Staub und Notar Lätsch in Weşikon stehen, hat die Firma Locher und Cie. in Zürich eine Beschreibung des Projektes versaßt. Nach diesem Bericht ist die Sache bezüglich der Landankäuse und der Konzession so weit gefördert und bereinigt, daß die

Konzessionsinhaber vertraglich in den Stand gesetzt sind, sämtlichen Grund und Boden und sämtliche Rechte an Wasser und Boden gegen einen bereits fixierten Kaufpreis an sich zu ziehen. Die Verträge sind beinahe alle notarialisch verschrieben. Bezüglich der Fortleitung der elektrischen Araft aus dem Kanton Schwyz bestehen keine gesetzlichen Schranken. Ueber die Art der Kraft= anwendung wurde eine einläßliche Studie gemacht unter der Voraussetzung, daß der größere Teil der Kraft in ber Stadt Zürich Verwendung finden werde. Für Beleuchtung aller Art, Straßenbeleuchtung, öffentliche Gebäude, Bahnhöfe, Fabriken, Wirtschaften, Private, wurde ein Maximalbedarf von 8000 Pferdefräften an der Turbinenwelle gefunden, für elektrische Bahnen setzt man einen Bedarf von 2000 Pferdekräften voraus, für Gewerbe (Fabriken und Kleingewerbe) 6000 und endlich für die eletrolytische Industrie 3300, zusammen 19,300 Die Kraftverwendung für elektrolytische Pferdekräfte. Zwecke wird hier jedoch lediglich deshalb genannt, um zu zeigen, was in der Anfangsperiode des Wasserwerkes mit der überschüssigen Kraft angefangen werden kann. Die Gesamtleistungsfähigkeit des Werkes kann mit der Zeit bis auf 25,000 Pferdekräfte gebracht werden.

Neue Eleftrizitätswerke in Graubunden. Das Gut= achten des Herrn Professor Dr. Heim betreffend das Projekt der Albulastauung am Ausgange der Schynschlucht (bei Campi), durch welche etwa 5000 Pferdekräfte gewonnen werden sollen, lautet günstig.— Sodann schweben Unterhandlungen für Erwerbung der Wasserkaft des Davoser Landwassers von Glaris dis Filisur und der Albula von Bergün dis Filisur. Die diesen Flüssen zu entenehmende Wassermenge würde den Bergabhängen entelang dis ob Filisur geleitet und gemeinsam zur Berwertung gelangen. Es handelt sich hiebei um rund 11,000 Pferdekräfte. Wie man vernimmt. wäre unter anderem die elektrische Heizung des Kurvrtes Davos ins Auge gefaßt.

Endlich unterhandeln Siemens & Halste in Berlin mit den Gemeinden Andeer und Klofters betreffend Erwerbung größerer Wasserkräfte.

Elektrische Straßenbahn Uster-Stäfa. Dem Eisenbahndepartement wurde von einem Komitee, an dessen Spize Hr. Dr. Du Riche Preller in Zürich steht, das Konzessionsgesuch für eine elektrische Straßenbahn UsterStäfa mit Abzweigung Eßlingen-Sinteregg eingereicht. Die Bausumme ist auf 1,350,000 Fr. veranschlagt. Die Bahn würde bei der Station Uster der Vereinigten Schweizerbahnen beginnen und der Straße über Kiedikon, Mönchaltorf, Eßlingen, Detweil, Langholz, Uetikon nach Stäfa solgen und bei der Dampsschiffstation daselbst endigen. Das neue Projekt scheint geeignet zu sein, in Verbindung mit der
Straßen bahn Wetikon = Meilen, für welche die Konzession im Oktober 1898 erteilt wurde, die Eisenbahnbestrebungen des zürcherischen Oberlandes zum Abschluß zu bringen und die im Dezember 1896 konzesssionierte Normalbahn Effretikon=Uster-Stäfa mit
Abzweigung Mönchaltorf-Eßlingen, deren Zustandekommen durch das Projekt der Straßenbahn
Wetsikon-Meilen sowieso schon erheblich gefährdet erschien,
mit besserer Aussicht auf Verwirklichung zu ersetzen.

Rigihotels elektrisch beleuchtet. Laut "Bote der Urschweiz" wird im kommenden Sommer die elektrische Beleuchtung eingeführt in Rigi-Kaltbad, Rigi-First und Rigi-Staffel mit zusammen 2000 Glühlampen.

Reues Cleftrizitätswerf im Beltsin. Die Arbeiten, welche die Società Adriatica in Morbegno zur Ge-winnung der Elektrizität vornehmen läßt, um den elektrischen Betrieb auf der Linie Lecco-Colico-Chiavenna einzuführen, haben begonnen. Es handelt sich um die Fassung einer Wasserkraft von ca. 10,000 Pferdekräfter. Dieselbe Wasserkraft soll auch einer zustünstigen Splügenbahn 2c. dienen.

Cleftrifche Beleuchtung von Gifenbahnzügen. Schon viele Versuche auf diesem Gebiete sind von den einzelnen Staaten gemacht worden und an einzelnen Waggons sind auch elektrische Lampen schon in Benutung. Einer allgemeindn Einführung standen jedoch die technischen Schwierigkeiten der Montage zu sehr entgegnen, bis nun endlich nach einer uns zugegangenen diesbezüglichen Mitteilung des Patent= und technischen Bureaus von Richard Lüders in Görlit in Rußland die elektrische Beleuchtung für alle Personenzüge beschlossen worden, ja schon in Aussührung begriffen ist. Für Züge, deren Wagen zusammengekoppelt bleiben, wird der elektrische Strom zur Beleuchtung und Heizung von einer Dynamomaschine geliefert, die in einem besonderen Wagen mit= geführt wird, andere Züge dagegen, sowie auch Speise-, Schlaf= und Restaurationswagen erhalten den Strom aus Accumulatoren, die in benfelben aufgestellt find. Eine Leuchtkraft von mindestens 100 HK ist für die erste Wagenklasse pro dreiachsigen Wagen, eine solche von 80 HK für die zweite und eine solche von 50 HK für die dritte vorgesehen, und sind die Rosten der ersten

Einrichtung eines Zuges von 11 Wagen auf ca. 3000 Rubel veranschlagt. Wenn dies auch auf den ersten Blick etwas hoch erscheint, so wäre doch in Anbetracht der großen Bequemlichteiten, die das elektrische Licht für das reisende Publikum darbietet, sehr zu wünschen, daß das Beispiel Rußlands bald Nachahmung auch bei uns findet.

In Dr. Girand's thermoeleftrischen Beig und Licht. öfen wird die zu Heizungszwecken erzeugte Wärme durch Benutung einer Thermojäule auch noch zur Elektrizitäts= erzeugung verwendet und kann man das Resultat ein befriedigendes nennen, da ein solcher Ofen eine elektromotorische Kraft von 40 Volt und eine Stromftarke von 4 Ampère erzeugt, was also 120 Volt-Ampère = 120 Watt ergibt. Nach einer uns zugegangenen diesbezüg= lichen Mitteilung des Patent= und technischen Bureaus von Richard Lüders in Görlitz reicht diese Energie zur Beleuchtung eines mittleren Wohnzimmers durch zwei Glühlampen von je 16 Kerzen Leuchtkraft. Dr. Girand in Chantilly hat also durch die Konstruktion seines Osens erreicht, daß derselbe nehst der Heizung eines Zimmers auch noch den nötigen elektrischen Strom zur Beleuchtung durch Glühlampen liefert. Der Ofen hat die Gestalt eines mit Rippen versehenen Heizofens und sind die Elemente der thermoelektrischen Säule ringförmig übereinander in dem Hohlraum zwischen dem inneren und äußeren Dfenmantel angeordnet.

Seitdem das elektrische Schmelzverfahren besonders zum Zusammenschmelzen von Kohle und Kalk eine solch ungeheure Ausdehnung angenommen hat, ist es leicht erklärlich, daß die Anzahl der zur Verwendung kommensden Defen sich auch ungeheuer steigert. Neuerdings wurde einem Amerikaner wieder ein Schmelzosen patentiert. Bei diesem wird die Sohle des Dsens durch ein endloses Transportband gebildet, welches an dem einen Ende mit dem Rohmaterial (Kohle und Kalk) kontinuierlich beschickt wird und letzteres in den Bereich zweier seitlich in die Masse eingehüllter Elektroden bringt. Durch einen zwischen den Elektroden erzeugten Lichtbogen findet, wie uns das Patentbureau von H. & W. Patakh, Berlin mitteilt, die stetige Umbildung der Rohmasse statt, die hierbei in einer ununterbrochenen Platte von durch den regulären Abstand der Elektroden bestimmter Breite geswonnen wird.

Berichiedenes.

Der Verwaltungsrat der Schweizerischen Centralbahn nimmt für das laufende Jahr Bauausgaben im Betrage von 7,740,000 Fr. in Aussicht, worunter 2½ Millionen Franken für den Umbau des Güterbahnhofes in Basel, 1,400,000 Fr. für Erweiterung der Elsäßerlinie Baselset. Ludwig, 1,200,000 Fr. für Umbau des Bahnhofes Olten, 400,000 Fr. an die Kosten der Erweiterung der Station Sissach, 340,000 Fr. an die Station Jollikosen, 250,000 Fr. an die Station Langenthal, 201,000 Fr. an den Bahnhof Thun, 243,600 Fr. für Brückenverbesserungen und endlich 1,040,000 Fr. für Vermehrung des Kollmaterials.

lleber einige Bahnprojette, die auf italienischem Boden gewachsen find, berichtet die "Baltellina":

Als Konkurrenzprojekt zum Projekt Chiavennas Malojas Landeck der italienischen Südbahnen wird zunächst vorgeschlagen, die Verbindung zwischen Mailand und München via Sondrios Vormios Malss Landeck nittelst eines Tunnels von 7 Kilometern hers zustellen. Die Strecke von Sondrio nach Tirano beträgt 26 und nach Bormio 40 Kilometer. Bormio liegt 1200 Meter über Meer. Eine Variante bezieht sich auf eine